

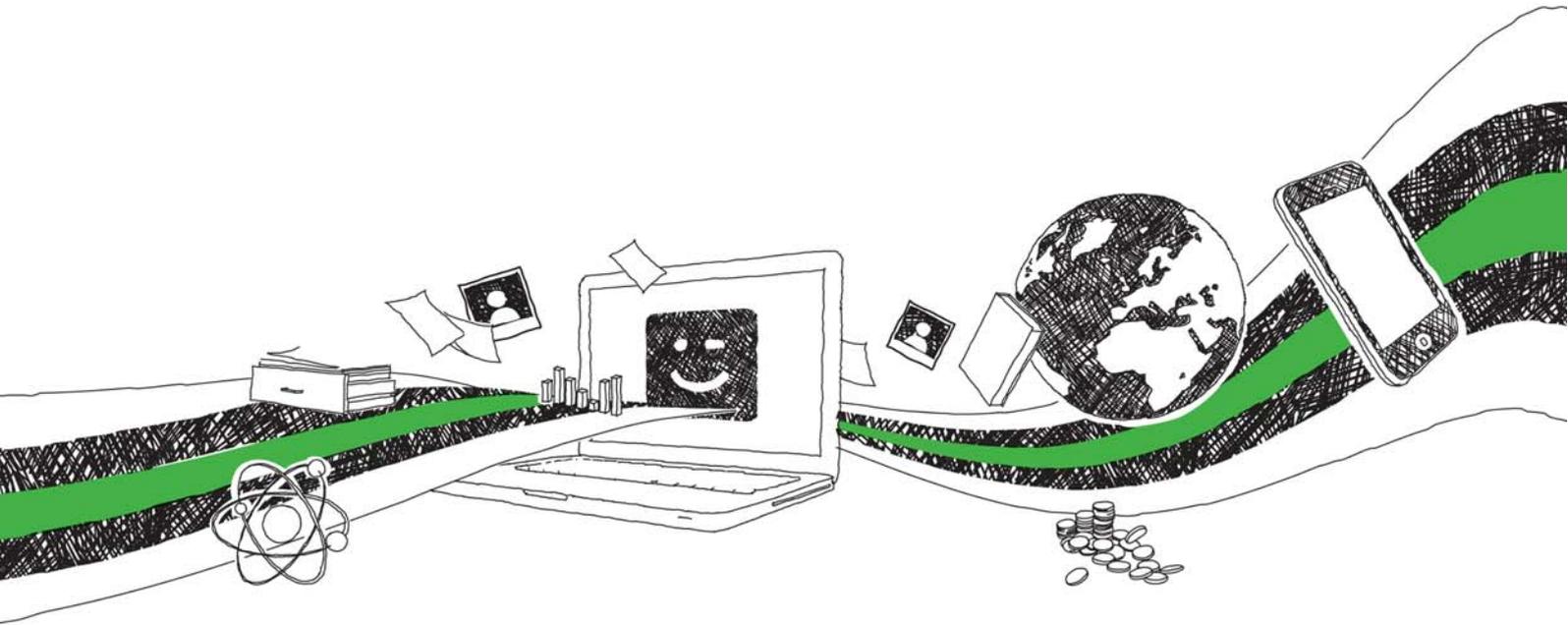
Julia Rieger

**Roman und Film im Deutschunterricht. Der
"Herr der Diebe" von Cornelia Funke als
Lese-Film-Tagebuch**

Theoretischer Teil

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783668243736

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/334202>

Julia Rieger

Roman und Film im Deutschunterricht. Der "Herr der Diebe" von Cornelia Funke als Lese-Film-Tagebuch

Theoretischer Teil

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

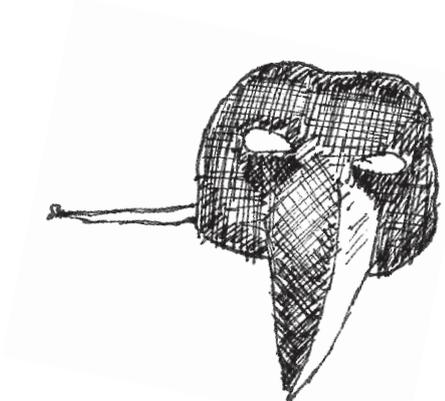
http://www.twitter.com/grin_com

MASTERARBEIT IM FACHBEREICH DEUTSCH

Roman und Film im Deutschunterricht

—

Der „Herr der Diebe“ von Cornelia Funke
als Lese-Film-Tagebuch



Vorgelegt von: Julia Nieweler

Hildesheim, 11. November 2010

„Lehrer und Lehrerinnen kommen an der Tatsache nicht vorbei, daß ein Großteil ihrer Schüler die Literatur heute nicht mehr über das Buch, sondern über andere Medien, vor allem über Filme und Fernsehsendungen, kennenlernt. [...]

Die Schule muß auf diese veränderte Situation reagieren. Sie kann sich nicht länger der neuen Aufgabe verschließen, ihren Schülern bei der Rezeption und Verarbeitung von Filmen und Fernsehspielen zu helfen – [...] mit dem Ziel, [...] sie zu stützen und zu befähigen, mit diesen Medien kritischer und emanzipierter umzugehen.

Dabei ist [...] durchaus auch mit lesefördernden Wirkungen des literarischen Kinderfilms zu rechnen. [...] Die Kinderbuch-Verfilmung als Möglichkeit eines Zugangs zur Literatur ist dann besonders aussichtsreich, wenn sie mit der Lektüre des Buches kombiniert wird. [...]

Was immer noch fehlt, ist eine ‚Didaktik des literarischen Kinderfilms‘, die neben einer grundsätzlichen Auseinandersetzung über die Funktionen und den Einsatz literarischer Kinderfilme vor allem Strukturmodelle für den kombinierten Einsatz von Kinderbuch und Kinderfilm [...] enthalten müßte.“

Michael Sahr¹

¹ Sahr (1997), S. 20f.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Lesen und Medienumgang in der Schule	7
2.1. Der Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ im Kerncurriculum und in den Bildungsstandards	7
2.2. Sozialisation und Kompetenzerwerb	9
2.2.1. Literarische Sozialisation	9
2.2.2. Kompetenzen im Deutschunterricht	11
2.2.2.1. Was sind Kompetenzen?	11
2.2.2.2. Lesekompetenz	12
2.2.2.3. Literarische Kompetenz	13
2.2.2.4. Medienkompetenz	15
2.2.2.5. Das Zusammenspiel von Lesekompetenz, literarischer Kompetenz und Medienkompetenz	16
3. Roman und Film im Deutschunterricht	18
3.1. Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht	18
3.2. Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht als Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz des Lese-Film-Tagebuchs	20
3.3. Ästhetisches Lernen im Literaturunterricht	21
3.4. Das Lesetagebuch als lesedidaktischer Ansatz im Deutschunterricht	22
3.5. Abgrenzung des Begriffs Lesetagebuch vom gewöhnlichen Tagebuch	24
3.5.1. Zum Begriff des privaten Tagebuchs	24
3.5.2. Zum Begriff des Lesetagebuchs	25
3.6. Ein Lese-Film-Tagebuch – Was ist das?	26
3.7. Zum Verhältnis von Buch und Film	27
3.8. Der Kinderfilm im Deutschunterricht	28
3.8.1. Ein Strukturmodell zum unterrichtlichen Einsatz literarischer Kinderfilme	30
3.8.2. Was Kinder von Filmen erwarten	31
3.9. Didaktisch-methodische Konsequenzen des Lese-Film-Tagebuchs	32
3.10. Weitere Möglichkeiten von Medienkombinationen	33
4. Vorstellung und Analyse des Romans „Herr der Diebe“ von Cornelia Funke	35
4.1. Die Autorin	35
4.2. Entstehungsgeschichte des Romans	36
4.3. Inhaltsangabe	36

4.4. Einige wichtige Charaktere	37
4.4.1. Prosper und Bonifazius	37
4.4.2. Scipio, der „Herr der Diebe“	38
4.4.3. Riccio, Mosca und Wespe	39
4.4.4. Victor Getz und Ida Spavento	40
4.5. Einordnung des Buches in eine literarische Gattung	41
4.6. Formale und erzähltheoretische Aspekte	43
5. Vorstellung und Analyse des Films „Herr der Diebe“	45
5.1. Allgemeine Informationen zum Film	45
5.2. Filmkritiken	46
5.3. Analyse einiger ausgewählter Filmszenen	47
5.3.1. Szene 1: Prosper's Flucht aus dem Waisenhaus – Beobachtung der Mimik.....	47
5.3.2. Szene 2: Bo sieht, wie sich der steinerne Wassermann bewegt – Fantastische Elemente im Film	49
5.3.3. Szene 3: Zwei Hunde verfolgen Prosper und Scipio auf der Isola Segreta –.....	50
Die Wirkung der Kameraführung	50
6. Vorstellung und Analyse des Lese-Film-Tagebuchs „Herr der Diebe“	53
6.1. Möglichkeiten der Anwendung des Lese-Film-Tagebuchs im Unterricht.....	53
6.2. Verschiedene Auseinandersetzungsweisen	54
6.3. Erläuterung und Analyse der Aufgaben des Lese-Film-Tagebuchs.....	55
6.4. Einordnung der Aufgaben in die verschiedenen Auseinandersetzungsweisen	66
6.5. Die Verteilung der Aufgabentypen	69
7. Reflexion und Fazit	74
Literaturverzeichnis.....	77
Internetquellen:.....	82
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	84
8. Anhang.....	85

1. Einleitung

Die vorliegende Masterarbeit mit dem Titel „Roman und Film im Deutschunterricht – Der ‚Herr der Diebe‘ von Cornelia Funke als Lese-Film-Tagebuch“ beschäftigt sich mit dem seit dem „PISA-Schock“ nach der Jahrtausendwende oft diskutierten Thema der Leseförderung in der Schule – in diesem Falle der besonderen Form der Leseförderung durch den kombinierten Einsatz von Kinderbuch und Kinderfilm im Deutschunterricht.

Die Wahl dieses Themas liegt einerseits begründet in dem Interesse, herauszufinden, wie Kindern, denen vorschulische familiäre Erfahrungen mit Büchern nicht oder wenig vergönnt waren, bzw. Kindern, denen das Lesen keine Freude bereitet und die es daher kaum praktizieren, geholfen werden kann, ein gutes Verhältnis zu Kinder- und Jugendliteratur zu entwickeln, um Lesemotivation zu wecken.

Andererseits ist die Situation in vielen Schulen so, dass Lehrer² die Möglichkeiten der unterrichtlichen Beschäftigung mit Literatur kaum oder unzureichend kennen bzw. wahrnehmen. Dass ein Buch nicht einfach nur gelesen und zerredet werden muss, sondern vielfältige Chancen der Auseinandersetzung bietet, soll im weiteren Verlauf der Arbeit gezeigt werden.

Der literarische Kinderfilm im Unterricht (vgl. Kap. 3.8) fristet auch heute noch häufig ein Schattendasein. Sein Potential zur Leseförderung ist weitgehend unerkannt geblieben. Michael Sahr und andere führen den mangelnden Einsatz des literarischen Kinderfilms auf die auch heute noch innerhalb der Lehrerschaft zu konstatierenden Berührungängste mit diesem Medium zurück.³ Im Folgenden soll dargelegt werden, warum auch das Medium Film einen Platz im Deutschunterricht verdient hat und für die Schüler eine Brücke zur Buchkultur sein kann.

Leseforschungen⁴ haben ergeben, dass die Chancen auf eine gute Bildung und beruflichen Erfolg umso größer sind, je früher Kinder vorgelesen bekommen, in einer bücherbestückten Umgebung aufwachsen und Lesekompetenz entwickeln. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass Kinder aus bücher- und bildungsfernen Familien weitaus schlechtere berufliche Zukunftsaussichten haben.⁵ Das, was im Elternhaus nicht stattfindet, können Kindergärten und Schulen nur zu einem gewissen Teil kompensieren. Selbstverständlich ist der schulische Literaturunterricht kein Ersatz für frühkindliche Erfahrungen mit Büchern, wie sie im Elternhaus stattfinden sollten. Er kann aber durch bestimmte Konzepte versuchen, Defizite

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei geschlechtsspezifischen Begriffen meist die maskuline Form verwendet. Zu verstehen sind darunter selbstverständlich beide Geschlechter.

³ Vgl. Abraham (2009), S. 7, sowie Sahr (1997), S. 5, und Lange, (1993), S. 98.

⁴ Zum Beispiel die jüngste Studie der Stiftung Lesen: „Lesen in Deutschland 2008“.

⁵ Vgl. Storm (2009), S. 5.

auszugleichen, um auch Kindern aus bildungsfernen Familien Leseerfahrungen zu ermöglichen.

Eines dieser Konzepte ist das „Lesetagebuch“ (vgl. Kap. 3.4). Es handelt sich um eine bewährte Methode, um im Unterricht mit Büchern zu arbeiten. Ingrid Hintz, Andrea Bertschi-Kaufmann, Liselotte Langemack und andere haben zu diesem Thema Forschungen angestellt.⁶ Das, was in dieser Arbeit vorgestellt wird, geht noch einen Schritt über das bisher bekannte Lesetagebuch hinaus: Es integriert ein neues Medium und nennt sich fortan nicht mehr Lesetagebuch, sondern Lese-Film-Tagebuch (vgl. Kap. 3.6). Es handelt sich um den Versuch, mit einem medienkombinatorischen Konzept Vorschläge für einen innovativen Literaturunterricht zu entwickeln. Es gilt dabei, die Augen nicht vor neuen Medien zu verschließen, sondern sie einzubinden und Nutzen aus ihnen zu ziehen, um Leseförderung einmal mit anderen Mitteln als Printmedien zu gestalten. Dem Film kommt in diesem Konzept einerseits die Aufgabe zu, mediensozialisierten Schülern durch ein ihnen bekanntes und für sie leichter rezipierbares Medium den Weg zur Literatur und zum Lesen zu ebnet, und andererseits den Film als häufig genutztes Medium bewusster wahrzunehmen und die bereits auf diesem Weg erworbene Medienkompetenz weiterzuentwickeln.

In dieser Arbeit wird nun exemplarisch eine Möglichkeit aufgezeigt, mit einem Roman und seiner Verfilmung im Deutschunterricht zu arbeiten. Mit der Kombination von zwei verschiedenen Medien sollen Lesefreude und -motivation auf besondere Weise angeregt und aus Schülern kompetentere Literatur- und Medienrezipienten gemacht werden.

Als Beispiel wurde der im Jahr 2000 erschienene Roman „Herr der Diebe“ von der Bestsellerautorin Cornelia Funke sowie seine literarische Verfilmung gewählt. Es handelt sich um einen von Kritikern hochgelobten, anspruchsvollen und ästhetisch wertvollen Roman, dessen Geschichte es bis ins internationale Kino geschafft hat. Sie verfügt daher über eine moderne, die Lebenswelt der Schüler ansprechende Verfilmung, die sich eignet, um im Unterricht Anwendung und Zuspruch zu finden. In den Kapiteln 4 und 5 finden sich Analysen von Buch und Film, in denen Inhalt, Form, Charaktere und ähnliches eingehend untersucht werden.

Der „Herr der Diebe“ spricht in jedweder medialer Form eine breite Zielgruppe an. Das Lese-Film-Tagebuch ist daher nicht speziell für eine bestimmte Klassenstufe entwickelt worden. Es eignet sich jedoch von seiner Aufbereitung her am besten für die Jahrgänge 4 bis 6. Bei dieser Angabe handelt es sich jedoch um eine ungefähre Einschätzung, die jeder Lehrer in seinem Ermessen und auf Grund der Kenntnis seiner Schüler in beide Richtungen ausweiten kann.

⁶ Als umfangreichstes Forschungsbeispiel sei hier genannt: Hintz, Ingrid: Das Lesetagebuch. Intensiv lesen, produktiv schreiben, frei arbeiten. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, ²2005.